



## Urlaub is zappe!

Wussten Sie, dass es in Kanada und China durchschnittlich nur 10 Urlaubstage im Jahr gibt? In Deutschland sind es immerhin doppelt so viele Tage. Schön für uns. Aber die Finnen und Brasilianer dürfen sogar 30 Tage ausspannen.

Vor langer Zeit gab es keinen Urlaubsanspruch, nicht einmal einen freien Sonntag. Da wurde durchgehend geschuftet. Als die Juden ihren Sabbat in der Fremde einhielten wurden sie als faul beschimpft, denn es musste immer gearbeitet werden, jeden Tag, die ganze Woche, das ganze Jahr.



Nach Überschreitung der Grenze der physischen Belastbarkeit auf einer Baustelle in Shanghai. Foto: A. Mehner

So gesehen war die Einführung des Sabbats eine Kulturleistung für die Menschheit mit Folgen bis hin zum Recht auf Sonntag und arbeitsrechtlich garantierten Urlaubsanspruch.

Es ist nicht menschenwürdig, nur zu schufteln und auf diesem Weg ununterbrochen für seinen Lebensunterhalt sorgen zu müssen. Der Mensch soll punktuell

## „Geh' aus mein Herz und suche Freud“ . . .

... in dieser lieben Sommerzeit.“ Das wohl bekannteste Lied des evangelischen Theologen Paul Gerhardt stand im Mittelpunkt eines gemeinsamen Gottesdienstes, den die Ev. St. Georgsgemeinde am Sonntag, dem 12. Juli 2015 zusammen mit den Bewohnern der Senioreneinrichtung avendi in der Wiesenau feierte. Entlang des erfrischenden Sommerlieds lud Pfarrer Werner Böck mehr als 50 Gottesdienstbesucher zu einer musikalischen „Herzensreise“ durchs Leben ein und öffnete mit den letzten Strophen – genau wie der Dichter selbst – die Tür einen Spalt breit zu dem, was uns Menschen am Ende unserer Lebensreise erwarten könnte.

Im Anschluss an den Gottesdienst war bei Kaffee und Kuchen Raum und Gelegenheit



Foto: A. Mehner

vom Zwang der Arbeit frei sein können. Und er soll diese Freiheit auch genießen und feiern können.

Urlaub ist zappe, also Sabbat, Ruhe und Zwanglosigkeit. Man darf es als Geschenk Gottes sehen. Denn der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Wir brauchen Ruhezeiten, auf die wir uns schon vorher einstellen können. Es muss für alle Menschen verlässlich klar sein, wann Sonntag ist oder die Ferien beginnen, damit wir füreinander Zeit haben. Man kann auch nicht auf Kommando zur Ruhe kommen.

Einen Tipp, um zur Ruhe zu kommen, verraten die Physiotherapeuten: Einen überspannten und verkrampften Muskel kann man nicht durch einfaches Stillhalten zur Ruhe und Entspannung führen. Er braucht eine leichte Beanspruchung, um locker zu werden. Entspannung geschieht durch leichte Anspannung. Wir müssen also schauen, wie wir langsam zur Entspannung kommen.

Drei Tage Urlaub sind noch keine Erholung. Also klingt euch aus aller Routine aus und lasst die Sorgen zu Hause bzw. legt sie in Gottes Hand! Urlaub machen heißt, Gott zu vertrauen, dass er Recht hatte, die Ruhe zu verordnen. Schützt den Sabbat, heiligt den Sabbat, weil Gott es geboten hat. Ihr braucht es, damit ihr hinterher umso gestärkter wieder ans Werk gehen könnt.

Und übrigens: dazu muss man nicht weit reisen und viel Geld ausgeben. Urlaub ist nicht mit Tourismus gleich zu setzen. Entspannen kann man auch zuhause. Sabbat üben geht nämlich sehr wohl auch daheim. Also macht Euch bereit! Erledigt eure Arbeit vorher und nicht im Urlaub!

Wir wünschen allen Urlauberinnen und Urlaubern - ob in der Ferne oder daheim - eine gesegnete Zeit der Ruhe und Erholung.

Pfarrer Herbert Lüdtker

für Begegnung, Kennenlernen und Gespräch. Viele der Anwesenden nutzten darüber hinaus die Möglichkeit, bei einer Führung mit Bernhard Antony vom Sozialen Dienst das Haus näher kennen zu lernen. Wie erhofft, entstanden so erste Kontakte zwischen Bewohnern der avendi-Senioreneinrichtung und Mitgliedern der Ev. St. Georgsgemeinde, die sicherlich über den aktuellen Anlass hinaus Bestand haben werden.

Foto: A. Mehner

## Einweihungsparty Jugendkeller

Es gibt ihn wieder, den Jugendkeller der Ev. Jugend!

Die Dienstagsjugendgruppe der Ev. St. Georgsgemeinde, die mit ehrenamtlicher Hilfe von Falk Stricker und Andreas Mehner den Jugendkeller renoviert und ausgestaltet hat, luden ein zum Fest der Neueröffnung. Die Neukonfirmierten waren ebenso zu Gast wie Jugendliche der Ghostpastors sowie die Mitglieder des Kinder- und Jugendausschusses.

Bei Bratwurst und Apfelschorle wurde über die Zukunft der Ev. Jugend Steinbach nachgedacht. Etliche 16-jährige haben bereits die Jugendleiterausbildung erfolgreich absolviert. Sie stehen nun als Teamer für Freizeiten und die Konfirmandenarbeit zur Verfügung.

Andreas Mehner mit seinem Betreuersteam freut sich mit 46 Jugendlichen auf die diesjährige Segelfreizeit in Holland, wo man auf zwei ausgebuchten Plattboden-Zweimastern das IJsselmeer und die holländische Wattensee unsicher machen wird.

Mit den Früchten seiner Arbeit darf auch Sebastian Wiener zufrieden sein, der seit einem Jahr die Jugendlichen pädagogisch begleitet.

Rechtzeitig vor dem Herbst wird noch eine schicke Couch und ein Beamer für Filmvorführungen installiert. Wir wünschen allen Jugendlichen gute Gespräche und Erlebnisse im neuen Jugendkeller.

Pfr. Herbert Lüdtker

## „Junger Besuch“ im Seniorenkreis



Laura Flohr (rechts im Bild) besuchte am 25. Juni den ev. Seniorenkreis. Sie arbeitet seit ca. einem Jahr in der Kita Regenbogen als FSJ-lerin (Freiwilliges Soziales Jahr) Hier arbeitet man freiwillig für einen bestimmten Zeitraum in sozial-karitativen oder gemeinnützigen Einrichtungen, aber neuerdings auch in den Bereichen

Kultur, Sport, Denkmalpflege - auch im Ausland. Durch das FSJ, da ist sich Laura Flohr ganz sicher, hat sie den richtigen Beruf für sich gefunden. Schon bald beginnt sie ihre Ausbildung zur Erzieherin. Unsere besten Wünsche begleiten sie hierzu.

Und wir Seniorinnen? Wir könnten doch Multiplikatoren für eine gute Sache werden! Text: Vadász, Foto: Hoss



## Schirmrettung

Das Steinbacher Amt für soziale Angelegenheiten wurde abgeschirmt. Probleme werden nun nicht mehr sozialpädagogisch gelöst, sondern bürokratisch verwaltet. Ist der Rettungsschirm noch zu retten?

Pfr. Herbert Lüdtker